

7.30 Uhr. Mein Wecker klingelt. Jetzt aber schnell aufstehen, in einer Stunde fährt meine S-Bahn. Heute ist der 28. April 2005. Girl's Day. Dieses Jahr bin ich auch dabei. Bei der Humboldt-Universität am Institut für Informatik habe ich mich angemeldet. Beim Frühstück denke ich darüber nach, was mich da heute wohl erwartet. Ich fahre alleine nach Adlershof, von meinen Freundinnen kommt keine mit. Ich kenne dort also niemanden. Aber da sind bestimmt jede Menge anderer netter Mädels...

8.30 Uhr. Jetzt sitze ich schon in der S-Bahn. Knapp eine Stunde muss ich fahren, einmal quer durch Berlin. Ich sitze in der Bahn und lese noch einmal die Beschreibung, was mich heute erwartet. „Findet Aibo!“, so der Titel der Veranstaltung, auf dich ich unter www.girlsday.de aufmerksam geworden bin. Zunächst kann ich mir darunter noch nicht viel vorstellen, aber es wird bestimmt interessant, interessanter als ein Tag in der Schule, wo man sich ja doch sowieso nur langweilt...

9.20 Uhr. Ich bin in Berlin-Adlershof angekommen. Das richtige Gebäude habe ich auch schon gefunden. Doch wo ist das Humboldt-Kabinett, wo wir uns zur Begrüßung treffen? Ich irre ein wenig in dem Gebäude umher, doch dann hilft mir eine nette Studentin und zeigt mir den Weg. Spätestens jetzt, im Humboldt-Kabinett angekommen, bin ich richtig gespannt.

9.30 Uhr. Der Raum füllt sich. Immer mehr Mädchen, alle ungefähr so alt wie ich, verteilen sich auf den Plätzen. Wir sitzen in 3 Gruppen. Eine davon ist die Gruppe „Sucht Aibo!“, zu der ich auch gehöre. Auf den Tischen liegen Fragebögen, mit denen man uns u.a. nach unseren Hobbys befragt.

9.40 Uhr. Auf zwei Mädchen mussten wir noch warten, doch jetzt geht es los. Frau Dr. Márta Gutsche, Projektleiterin des Projekts "Mehr Frauen in die Informatik!", begrüßt uns ganz herzlich und wünscht uns einen erlebnisreichen Tag. Auch von der Direktorin werden wir alle kurz begrüßt.

10.00 Uhr. Die einzelnen Gruppen verteilen sich. Wir, die Gruppe „Sucht Aibo!“ mit etwa 20 Teilnehmerinnen, gehen erst einmal in den Flur, wo uns Katja Tham, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut und Leiterin unserer Gruppe, begrüßt und ein Quiz austeilt. Das Quiz besteht aus vielen verschiedenen Teilen, die durch Lösen unterschiedlicher Aufgaben ergänzt werden müssen und uns zum Schluss das Versteck des Roboterhundes „Aibo“ verraten sollen.

Vom Flur aus geht es auch gleich zu den 5 Stationen im Institut, die wir heute besuchen werden. Dort wird man uns die verschiedenen Bereiche der Informatik vorstellen und uns bei der Lösung unseres Quiz unterstützen.

Die erste Station, der Lehrstuhl für Algorithmen und Komplexität zeigt uns einen Teil der theoretischen Informatik. Es geht u. a. um das Haus des Nikolaus. Wir werden in die Tricks eingeweiht, wie zu erkennen ist, wann eine Figur mit einem Strich ohne Abzusetzen gezeichnet werden kann und wann nicht. Nachdem wir das „Geheimnis“ gemeinsam gelüftet haben, machen wir uns auch schon auf den Weg zur zweiten Station.

10.30 Uhr. Lehrstuhl für Signalverarbeitung und Mustererkennung. Wir hängen der eingepflanzten Zeit schon 10min hinterher, aber davon lassen wir uns nicht stören. Wir bekommen gezeigt, wie die Informatik in der Medizin und anderen Bereichen sehr nützlich eingesetzt werden kann. Dann müssen wir noch das stationsbezogene Rätsel in unserem Quiz lösen. Dazu erklärt man uns, wie Daten ver- und wieder entschlüsselt werden. Nachdem alle das Rätsel gelöst haben, geht es weiter.

11.00 Uhr. Wir sitzen alle zusammen an Tischen, die im Halbkreis angeordnet sind. Es geht u. a. um Raubkopien und andere illegale Machenschaften im Internet. Wir sind am Lehrstuhl für Informatik in Bildung und Gesellschaft. Es wird über die verschiedenen Kampagnen gegen illegale Kopien und Downloads diskutiert und im Groben geklärt, was man darf und was nicht. Jetzt wissen wir alle Bescheid und machen uns auf den Weg zu unserer letzten Station vor der Mittagspause.

11.30 Uhr. Spezifikationen, Verifikationen und Testtheorie. Was soll das denn bitte alles heißen? Wir sind jetzt im Fraunhofer FIRST. Dort werden wir in 2 Gruppen à 10 Mädchengeteilt. Ich bin in der Gruppe, die als erste einen Vortrag über Softwarefehler hört, warum sie entstehen und was man dagegen tun kann. Dieser Vortrag war ganz interessant, aber was jetzt kommt übertrifft es um vieles. Wir gehen in das Cave. Wir bekommen eine Brille und begeben uns dann auf eine Art Bühne mit Geländer. Es ist sehr dunkel und etwas eng. Ringsherum sehen wir Adlershof, aber nicht etwa weil wir aus dem Fensterschauen, nein, virtuell. Mit einem Joystick, der am „Geländer“ befestigt ist, können wir in Adlershof spazieren gehen. Danach drehen wir noch eine Runde im virtuellen Paris und sehen uns auch noch einen virtuellen Patienten von innen an. „Mann, war das cool“, denk ich mir. Aber jetzt machen wir erstmal Mittagspause.

12.10 Uhr. Mittlerweile hängen wir der geplanten Zeit schon eine halbe Stunde hinterher, aber wir alle haben Hunger. Also geht es in die Mensa. Ich esse eine Portion Kartoffeltaschen mit Kartoffeln, etwas Gurkensalat und Soße. Es schmeckt ganz gut, doch viel Zeit bleibt nicht.

12.35 Uhr. Alle sind satt und wir machen uns auf den Weg zum Lehrstuhl für Systemanalyse. Das ist unsere letzte Station für heute, bevor wir dann hoffentlich Aibo finden werden. In unserem Quiz haben wir nur noch ein Wort herauszufinden. Es besteht aus 10 Buchstaben und das einzige was wir wissen ist: [jkl], *[ia][sh]h?e. Hä? Damit kann ich ja nun gar nichts anfangen, aber...Eigentlich ist das ganz leicht. Nachdem wir alle das System verstanden haben, welches uns ein wissenschaftlicher Mitarbeiter mithilfe einer PowerPoint-Präsentation erklärt, kommen wir ganz schnell auf die Lösung. „Künstliche“ soll das heißen. Unser Quiz ist jetzt fertig ausgefüllt. Die Nachricht die uns Aibo hinterlassen hat: „Ich bin Fußball spielen am Lehrstuhl für künstliche Intelligenz.“ Also nichts wie hin.

12.50 Uhr. Endlich bei Aibo angekommen. Da sitzt er. Ein kleiner, süßer, blau-silberner Roboterhund. 3 Studenten, alle Mitglieder im Aibo-Team-Humboldt, begrüßen uns, zeigen uns ein paar Kunststücke ihrer Lieblinge, erzählen uns etwas über sie und dann...dann kommt ein Video von einem Roboterfußballspiel. Vier gegen Vier. Ich finde das faszinierend, wie die Roboter von alleine sehen, wo der Ball, das Tor und der Mit- bzw. Gegenspieler sind. Sie spielen selbständig, mit Taktik und es ist einfach nur Klasse. Doch als das Spiel zu Ende ist, müssen wir schon wieder gehen. Damit ist unsere Runde durch das Institut beendet.

13.15 Uhr. Alle drei Gruppen finden sich noch einmal im Humboldt-Kabinett ein. Bei Getränken und Keksen gibt es noch eine gemütliche Frage- und Antwort-Runde bis um 14.00 Uhr. Wir können Alles loswerden, was uns im Laufe des Tages beschäftigt haben. Mehrere Mitarbeiter des Instituts sind vor Ort und versuchen uns so gut wie möglich unsere Fragen zu beantworten. Jede Gruppe berichtet von ihren Erlebnissen und ich bin froh, dass ich heute hier war. Es war ein sehr interessanter Tag und es hat sich auf jeden Fall gelohnt, den langen Weg hierhin zu fahren.

Girl's Day – hört sich vielleicht erst einmal nicht so überzeugend an, aber es war toll und jedem Mädchen, welches dieses Jahr nicht dabei war, würde ich empfehlen: MACH MIT!